

Rudern: Die Crew von «United4Hope» zeigt ihr Boot am Samstag, 28. März, auf dem Guggerplatz und beantwortet Fragen

«Heidi» und ihre Crew kommen nach Fislisbach

Bevor sie im Winter von La Gomera nach Antigua rudern, kommen die vier Sportlerinnen und Sportler von «United4Hope» nach Fislisbach und zeigen Interessierten ihr Boot «Heidi».

Manuela Wettstein, Valerie Zellweger, Pascal Bircher und Eivind Helland bereiten sich gemeinsam auf «The World's Toughest Row» vor (der «Reussbote» berichtete): Rund 4800 Kilometer, von La Gomera nach Antigua, allein durch Muskelkraft, in einem vergleichsweise winzigen Boot. Seit Januar sind die vier nach der Weihnachtspause wieder am Trainieren. «An einer ersten Teamsitzung haben wir das ganze Jahr geplant und durchbesprochen», sagt Manuela Wettstein, die in Fislisbach als Physiotherapeutin arbeitet. Ausserdem haben die vier viel an ihrem Boot gearbeitet. Es ist wichtig, dass sie möglichst viel selber machen, weil es auf dem Atlantik entscheidend sein kann, dass das Quartett das Boot und alle seine Funktionen im wahrsten Wortsinne blind kennt: Auch in der Nacht



In der Werkstatt von Mark Slats wurde das Boot auf die Bedürfnisse von «United4Hope» angepasst. Foto: zVg

wir auch die gleiche Person in dieser Rolle sehen oder nicht», erklärt Manuela Wettstein. Das Boot, in dem die vier rudern werden, heisst «Heidi». Es ist mit allem ausgestattet, was die vier auf ihrer rund 40-tägigen Überfahrt brauchen werden: Wasseraufbereitung, Radar, eine aufblasbare Rettungsinsel, Notkommunikation. Inzwischen haben Eivind Helland und Pascal Bircher die «Heidi» nach Holland transportiert. Doch wurden noch einige technischen Anpassungen gemacht: Das Steckschwert wurde so modifiziert, dass man es nicht nur einstecken kann oder eben nicht, sondern dass man es stufenweise verändern kann, was Flexibilität bringt und auch Zeit sparen soll. Ausserdem wurde das alte Alu-Ruder durch ein leichteres Karbon-Ruder ersetzt.

Aus Holland direkt nach Fislisbach
Heute Freitag sind Valerie Zellweger und Manuela Wettstein auf dem Weg zurück von Holland, wo sie «Heidi» abgeholt haben. Bevor sie wieder aufs Wasser geht, bekommen Interessierte die einmalige Gelegenheit, das Hochseeboot aus nächster Nähe zu sehen und dem Team Fragen zu stellen: Am Samstag, 28. März, von 9 bis 15 Uhr, steht «Heidi» in Fislisbach auf dem Guggerplatz. Das Team ist natürlich auch vor Ort.

Susanne Loacker



An einer Sitzung des Teams «United4Hope». Foto: zVg

muss im Fall eines Notfalls klar sein, wer was zu tun hat.

Coaching durch Olympionikinnen
Um sowohl die Rudertechnik als auch die mentalen Elemente und die Gruppendynamik zu optimieren, lassen sich die vier von «United4Hope» von Frédérique Rol und Patricia Merz coachen. Die beiden Waadtländerinnen haben zusammen zwei EM-Brozemedailen im Leichten Doppelzweier gewonnen und sind 2021 an den Olympischen Spielen in Tokio 7. geworden. Sie wissen also, wie wichtig gute Vorbereitung und Teamarbeit ist. «Wir bekommen von ihnen immer wieder Aufträge. Das sind meistens Reflexionsaufgaben oder auch Fragen, welche Rolle wir auf dem Boot haben und

wen wir in welcher Rolle sehen, um herauszufinden, ob wir eigentlich das gleiche Verständnis dafür haben, was alles gemacht werden muss und ob

Was ist «The World's Toughest Row»?

«World's Toughest Row» gilt als das härteste Ruderrennen der Welt. Der Atlantik wird von den Kanarischen Inseln bis zur Karibik überquert. Das Ziel von «United4Hope» ist es, 3000 Meilen (ca. 4800 km) so schnell wie möglich zu überwinden und dabei mittels Spenden Menschen in Not unterstützen.

Leserinnen und Leser fragen «United4Hope»

Wer keine Zeit hat, «Heidi» und ihre Crew am Samstag, 28. März, in Fislisbach zu besuchen, hat trotzdem die Gelegenheit, Fragen zu stellen: Mailen Sie Ihre Fragen bis Donnerstag, 26. März, an sport@reussbote.ch. Die Fragen werden dann in einer der nächsten Ausgaben des «Reussbote» beantwortet.

KBEHV-Cup: Der HC Fischbach-Göslikon feiert mit einem klaren 6:0-Auswärtssieg gegen Herzogenbuchsee einen historischen Cupsieg

Ein Eishockey-Traum geht endlich in Erfüllung

Mit einem überragenden 6:0-Sieg gegen den EHC Herzogenbuchsee sichert sich der HC Fischbach-Göslikon den ersten KBEHV-Cup-Titel in der Vereinsgeschichte.

Huttwil am vergangenen Sonntagabend um 18 Uhr: Die Schluss sirene ertönt, und die Spieler des HC Fischbach-Göslikon fallen sich in die Arme. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte haben die Reusstaler den Berner Cup gewonnen. Das Finale des interkantonalen Berner Cups begann für Fi-Gö wie aus einem Drehbuch. Schon nach 33 Sekunden brachte Carlos Zuberbühler die Freiamter mit einem präzisen Abschluss in Führung. Herzogenbuchsee schien von der Geschwindigkeit und Präzision des Gegners überrascht, und Fi-Gö nutzte dies eiskalt aus. In der 6. Minute, während einer Unterzahl, war es Boris Neher, der nach einem sehenswerten Zuspiel seines Bruders Lars Neher auf 2:0 erhöhte. Mit einer konzentrierten Defensivleistung und einem strukturierten Spielaufbau kontrollierte Fi-Gö das Geschehen und ging verdient mit der



Das Team bedankt sich nach Spielende bei den im Car mitgereisten Fans.

Führung in die erste Pause. Das zweite Drittel begann mit einem kurzen Schockmoment für die Freiamter. Ein satter Schuss der Herzogenbuchseer landete am Aluminium und sorgte für ein Raunen unter den Zuschauern.

Chancen ohne Ende

Doch Fi-Gö blieb unbeeindruckt und spielte weiterhin dominant. In der 26. Minute war es erneut Carlos Zuberbühler, der nach einer mustergültigen

Auslösung das 3:0 markierte. Trotz zahlreicher weiterer Chancen verpasste es Fi-Gö, die Führung noch weiter auszubauen. Doch die Überlegenheit der Freiamter war zu diesem Zeitpunkt bereits mehr als deutlich. Im letzten Drittel liess Fi-Gö endgültig keine Zweifel mehr daran, wer den Pokal nach Hause nehmen würde. Carlos Zuberbühler, der Mann des Abends, krönte seine herausragende Leistung mit einem Hattrick in der 41. Minute.



Das siegreiche Team nach dem historischen Sieg im Berner Cup. Fotos: zVg

Das Spiel war entschieden, doch Fi-Gö blieb hungrig. Im Powerplay erhöhte Lars Simmen auf 5:0. Den Schlusspunkt setzte Captain Kevin Barz, der mit einem spektakulären Solo das 6:0 erzielte und damit den historischen Triumph perfekt machte.

Emotionaler Meilenstein

Fi-Gö dominierte das Spiel über die gesamten 60 Minuten und liess Herzogenbuchsee kaum Möglichkeiten, ge-

gen die solide Defensive und die blitzschnelle Offensive der Freiamter anzukommen. Der hochverdiente Sieg im KBEHV-Cup krönt eine herausragende Teamleistung und stellt einen emotionalen Meilenstein in der Geschichte des Vereins dar. Vor 360 begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauern in der gut gefüllten Halle in Huttwil feierte die Mannschaft ihren historischen Triumph ausgelassen. (zVg)